

h. 102, 24

II 240

Yb
673

Die dritte Nachlese
von
Gelehrten Freybergern

womit
zu der Abschiedsrede
Friedrich August Tschöckels
eines Freybergers
der seiner Vaterstadt so viel Ehre
als
seiner Familie Vergnügen machen wird
gehorsamst einladet

M. Johann Gottlieb Widermann, D.

Freyberg,
gedruckt mit Barthelischen Schriften.

CXXXI.

BIBLIOTHECA
DIONISII

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HALLS

Die
C. II. ein
Call. O. 17. c. 6.
C. I. 1. 1. 1. 1.



s ist so billig als rühmlich, daß man gegen sein Vaterland eine gewisse Hochachtung trägt, und keine Gelegenheit versäumt, sich um dasselbe bestens verdient zu machen. Die größten Helden und berühmtesten Männer haben diese natürliche Neigung nicht bergen können: welches Ulyßes mit seinem Beyspiel bezeuget, von welchen der Poet erzählt, er habe sich bey seinen höchsten Ehrenbezeugungen doch immer nach seinen Vaterlande gesehnet. a) Ja Cicero rühmt ihn deswegen mit Verwunderung, daß er seinen Geburts-Ort Ithaka, welcher auf der kleinen Insel des Ionischen Meeres, gleiches Namens, als ein kleines Nest an dem steilsten Felsen klebte, so gar der Unsterblichkeit vorgezogen. b) So hielte der größte unter den Weltweisen, Plato, dieses vor sein größtes Glück, daß er Athen zum Vaterlande hatte. Und mit welchen Lobsprüchen erhebt nicht Cicero seine Landsleute, die Römer? Bald nennt er sie Beherrscher der ganzen Welt und Ueberwinder aller Völker: c) bald sagt er, ihre Macht und Gränzen reichen von der Erde bis an den Himmel: d) und bald verehrt er Rom als das Licht der Welt und die Zuflucht aller Nationen. e) Noch mehr! wie viele Griechen und Römer haben nicht mit unerschrocknen Muthe Leib und Leben für ihr Vaterland aufgeopfert? unter welchen Miltiades, Themistokles, Conon, Epaminondas, die Fabricii und Scipiones, Brutus, Camillus, Marius, und Cicero einen unsterblichen Ruhm der Nachwelt hinterlassen haben.

Doch ist es eine falsche und vorgefaßte Meinung, daß nur gewisse Länder und Gegenden darzu bestimmt und fähig sind, große Helden und gelehrte Männer hervorzubringen. Denn war nicht der große Philosoph Anacharsis ein Scythe? Zamolxis ein Gete? Aristoteles von dem kleinen Stagira bürtig? Hatte nicht der große Alexander das schlechte Pella zum Geburtsorte? Kamen nicht Pindarus und Celes in Theben zur Welt? Waren nicht Hesiodus und Plutarch aus Böotien, und Gregorius Nazianzenus aus Cappadocien? Cyprianus aber Minutius Felix, Terentius und Arnobius aus Africa? welche Länder sonst allezeit dem Vorurtheil und Verdacht waren ausgesetzt gewesen, daß man von ihnen wie ehemals von Nazareth sagte: Was kan von Nazareth gutes kommen? f) Und eben dergleichen bittere Vorwürfe hat ehedem auch unser Deutschland von denen Bewohnern eines wärmeri Erdstriches ausstehen müssen. Besonders aber

- a) Ovid. ex Pont. L. El. 4. *Non dubia est Ithaci prudentia: sed tamen optat, Fumum de parvis posse videre focis.*
 b) de Orat. I. 44. *Ulysses Ithacam, in asperrimis saxulis tanquam nidum fixam immortalitati anteponebat.* c) Orat. Catil. III. I. *domicilium clarissimi imperii, et fortunatissimam pulcherrimamque urbem. etc.* d) ibid. c. II. *cuius imperii fines non terrae, sed caeli regionibus terminantur.* e) Cic. Catil. Orat. IV. c. 6. *lucem orbis terrarum, atque arcem omnium gentium etc.*
 f) Ioh. I, 46.

aber sind diejenigen, welchen das Schicksal ihren Geburtsort in dessen Erzgebürge angewiesen, zwar iederzeit vor geschickt genug gehalten worden, bey dem Feuer der Schmelzöfen und unter der Erde harte und saure Arbeit zu verrichten: aber offene Köpfe und eine besondere Fähigkeit des Verstandes hat man immer anderswo eher gesucht, als im rauhen Gebürge. Doch, was der Poet Ausonius an dem Kayser Severo als etwas besonders bewundert, daß er, als ein Gete, so viel Wis und Klugheit besessen; g) und was Juvenal von jedem ungeschlachten Lande behauptet, daß es, seiner Lage ungeachtet, dennoch große und wohlverdiente Männer hervorbringen könne; h) dessen kan sich mit allen Recht und Bestand der Wahrheit so wohl der ganze Erzgebürgische Kreyß unsers werthen Sachsenlandes, als insbesondere unser Freyberg, die Hauptstadt desselben, rühmen. Zum Beweiß fügen wir denen gelehrten Freybergern, die wir bereits anderweit angeführet haben, iesto folgende bey:

76. George Samuel Aster, geb. den 27. Febr. 1689. Sein Herr Vater war Samuel Aster, Stadtrichter allhier, und seine Fr. Mutter Mar. Dorothea eine geb. Richterin. Von der hiesigen Schule zog er im Jahr 1707. nach Leipzig, und kam 1712. nach Pirna als Amtsactuarius. Hierauf wurde er 1724. zu Freyberg Rathsherr, und Kreissteuereinnehmer, wie auch Administrator des geistlichen Einkommens, ferner 1725. Vice- und 1733. würklicher Stadtrichter, endlich aber 1742. Bürgermeister, in welcher Station er 1747. den 15. Jul. starb, und seiner Verdienste wegen einen unsterblichen Ruhm hinterließ. i)

77. Nicol. Augustinus, ein Freyberger, wurde im Jahr 1566. Pfarrer in dem benachbarten Zuttendorf, und hat damahls die Formulam Concordia nebst vielen andern seines Ordens unterschrieben.

78. George Bachmann, wurde zuerst Professor der Academie zu Leipzig, im Jahr 1589. aber als Rector nach Lüneburg beruffen, und erhielt nach diesem dafelbst eine Prediger Stelle, starb endlich 1628. Man hat von ihm in Drucke Exercitationum philosophicarum Centurias III. anno 1593.

79. Andreas Bär, erlangte 1636. das Pastorat in Zuttendorf, wurde aber heftig von Podagra geplaget, und nachdem er 21. Jahr daran nieder gelegen hatte, starb er den 18. Oct. 1662.

80. M. Andreas Beyer, ein Sohn M. Andr. Beyers, der als Amtsprediger zu Nicolai gestorben, geb. den 11. Dec. 1673. wurde 1696. zu Leipzig Magister,

g) Auson. in Caesares v. 128.

*Punica origo illi, sed qui virtute probaret,
Non obstare locum, quum valet ingenium.*

h) Sat. X.

*Summos posse viros et magna exempla daturos
Veruecum in patria crassoque sub aere nasci.*

i) vid. Programma in obitum Asteri, 1747.

gister, und 1701. Pfarret in Berthelsdorf Freybergischer Ephorie, wo er im Jahr 1740. sein Leben beschloß.

81. M. George Bennowitz, kam zur Welt 1628. den 28. Jul. erhielt in Leipzig die Magister-Würde 1652. wurde Pastor in Spansberg 1654. in Schönburg 1658. in Keinsberg 1668. und starb endlich als Prediger in Dittmannsdorf, 1676. den 1. Jan.

82. Melchior Breus, geb. 1573. den 2. Aug. zog auf die Universität Wittenberg, hatte aber kaum ein halbes Jahr daselbst zugebracht, als er von Tode hingerissen und 1598. in der Pfarrkirche daselbst begraben wurde. Dessen Monument liefert man in Sennerti Athen. Vitemberg. L. II. num. 158.

83. Christian Cronenberger, ward 1654. Gerichtschreiber zu Annaberg, ferner 1665. Rathsherr, nach diesen 1667. Oberstadtschreiber, 1675. aber suspendirt, jedoch 1683. wieder eingesetzt, und ihm das Stadtrichter- 1684. aber das Bürgermeister-Amt ertheilet. Er starb 1687. den 30. Sept.

84. Gottfried Dixelius, von welchem weiter nichts bekant ist, als daß er im Jahr 1661. als Pastor zu Forchheim gestorben.

85. D. Christian Gottlieb Ehrenhaus, hatte das Licht der Welt im Jahr 1705. den 18. Dec. erblicket. Sein Herr Vater war der älteste Rathsherr zu Freyberg, und Steuerrevisor des Erzgebürgischen Kreyses. Nach vollendeten Schulstudien begab er sich auf die Academie nach Leipzig, und erhielt daselbst 1730. die Doctorwürde in beyden Rechten. Er kam hierauf wieder in seine Vaterstadt, wo er glückliche Praxin trieb, bis er im Jahr 1755. in das Raths-Collegium aufgenommen, 1757. zum Vicesadtrichter und Schulinspector ernannt, und zuletzt 1764. zum Bürgermeister erwählet wurde. Doch hatte er kaum die Regierung angetreten, so starb er an der Brustwasser sucht den 15. May 1765.

86. George Engelhard, wurde in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Freyberg geboren, erhielt im Jahr 1683. das Cantorat zu Frauenstein, und kam 1684. nach Strehta.

87. Heinrich Gleisner, wurde erstlich Diaconus in Erbsdorf, und zwar im Jahr 1599. kam aber 1607. als Pastor nach Berthelsdorf; allwo er das gleich folgende Jahr verstorben.

88. Balthasar Fritschmann, wurde 1606. als Pfarrer nach Zuttendorf beruffen, kam aber 1618. nach Groß-Ulbersdorf, allwo er auch verstorben.

89. M. David Funke, geb. den 17. Febr. 1597. zog nach Leipzig, wurde 1621. Magister, und erhielt 1624. das Pastorat in Dittmannsdorf, wo er den 6. Jul. 1667. entschlief.

90. *Conradus de Friberga*, war anfänglich ein Conventual, und nach diesem Prior im Kloster Altenzelle.

91. *Christian Grumbach*, von welchen weiter nichts bekannt geworden, als daß er im Jahre 1624. den 21. Sept. auf der Universität Wittenberg Magister worden, dazu ihm der damalige Prof. Elogv. Aug. Buchner in einer besondern Ode gratuliret hat, welche in seinen Pöematt. Select. p. 428. zu lesen.

92. *M. Joh. August Harzbach*, geb. 1692. den 17. Febr. kam aus der Fürstenschule Meissen auf die Akademie Wittenberg, wo er den gradum Magisterii erhielt. Im Jahr 1724. wurde er bey hiesigen Gymnasio als Collega V. und 1730. als III. bestellet, und nachdem er seine Dienste 41. Jahr lang treu und redlich verrichtet, starb er im 74. Jahre seines Alters, den 3. März 1765.

93. *Samuel Häniker*, wurde Pfarrer in Zuttendorf im Jahr 1670. starb aber bald darauf den 16. Jun. 1674.

94. *Johann Gottfried Hofmann*, kam zur Welt 1641. den 29. Novembr. erhielt in eben iestgedachten Zuttendorf das Pastorat 1681. und starb den 3. Apr. 1603.

95. *Michal Khun*, ist 1624. Schulrector zu Schlackenwerda gewesen, welches seine Unterschrift des zu Bamberg herauskommenen Libelli Fratris Bartholomaei de Vlingen. Augustiniani, de duabus disputationibus Erphordianis, mit diesen Worten bezeuget: Optima fide descriptum a Mich. Khun, Freiberg. Scholae Magistro, quae est Schlacoverdae. anno salut. MDCXXIV.

96. *Christian Liebe*, *Heinr. Liebens*, *Bürgers* und *Weisbeckens* Sohn, wurde erstlich 1684. Rector und Organist in Frauenstein, und kam 1690. als Rector nach Eyschopau.

97. *M. Carl Linke*, Pöeta laur. Caesar. erhielt 1633. den Pfarrdienst in Zuttendorf, und 1636. zu Bieberstein, ward endlich Mittagsprediger am Dom zu Freyberg 1643. und starb den 25. Oct. 1658.

98. *M. Christoph Linke*, des iestgenannten seiblicher Bruder, wurde ebensfalls Pfarrer in Zuttendorf 1663. und starb den 6. Apr. 1670.

99. *Joh. Löffler*, wurde 1592. Pfarrer zu Berthelsdorf, in welcher Station er seinem Vater folgte, und den 30. May 1607. die Welt verließ.

100. *M. Israel Mauckisch*, Pöeta laur. Cael. erblickte das Licht dieser Welt den 10. Jun. 1584. war erstlich nur ein viertel Jahr lang Conrector an der Schule zu Braunschweig, nach diesen Diaconus in Pulsnik, kam 1617. als Pastor nach Berthelsdorf, wurde ferner 1635. Hospital-Pfarrer allhier, und starb den 12. Nov. 1654.

101. George Müller, ward geboren den 13. Aug. 1636. bekam das Pastorat in Naundorf, von dar er 1677. nach Niederbobritsch versetzt wurde, wo er den 15. Sept. 1705. Amt und Leben niederlegte.

102. Michael Niederstetter, kam zur Welt 1562. Sein Vater war Pastor an der Nicolaikirche. Nachdem er in Meissen, Wittenberg und Leipzig studiret hatte, wurde er nach verschiedenen Veränderungen allhier Superintendent, und endlich 1609. Chursächs. Hofprediger zu Dresden, wo er 1613. den 15. Mart. starb.

103. Joh. Friedrich Pistorius, geb. 1696. den 7. Oct. kam nach vollendeten academischen Studiis 1728. in hiesigen Rath, wurde 1742. Stadtrichter, 1747. Bürgermeister, und 1753. Hospitalverwalter. Starb 1757. den 15. Jan.

104. M. Johann Paul Kamin, geb. am 27. May 1701. kam von hiesigen Gymnasio auf die Universität Wittenberg, von dar nach Freyberg, und als Mittagsprediger von hier nach Leipzig an die Nicolaikirche, wo er den 7. Sept. 1741. verschied.

105. Sebast. Rose, war noch im Pabstethum Pfarrer zu Tutzendorf gegen das Jahr 1490. und starb als Senior des Capituls zu Freyberg 1533.

106. Andr. Richter, erhielt den Pfarrdienst zu Werthelsdorf 1671. und starb 1698. den 21. Dec.

107. Johann Adam Richter, war zuerst Cantor zu Zwickau, kam in gleiche Station 1696. nach Annaberg, und 1700. nach Meissen.

108. David Rothe, ein Sohn des Amtspredigers zu St. Petri, Salomon Rothens, kam 1615. als Pastor nach Lichtenhain in der Pirnaischen Inspection, wo er sowohl die Pest als den dreißigjährigen Krieg unter heftigen Drangsalen ausstehen mußte. Nach diesem erhielt er das Pastorat in Rospwein, und brachte sein Leben auf 80. Jahr, nachdem er 52. Jahr im Amte gewesen war.

109. Johann Friedrich Seyfried, ein Sohn des hiesigen Kreyßamtmanns, Samuel Seyfrieds, war Kreyßsteuereinnehmer im Erzgebürgl. Kreyße und Bürgermeister, starb den 10. April 1729. Dessen Sohn

110. Salomon Friedrich Seyfried, ward 1681. den 21. Oct. geboren, gieng von hiesiger Schule 1700. nach Wittenberg, und 1703. nach Leipzig. Im Jahr 1707. wurde er in den Freybergischen Rath aufgenommen, 1724. Stadtrichter, 1732. Bürgermeister, und 1736. Hospitalverwalter, und starb 1752. den 29. Dec. dessen Leben wird in dem Programme auf sein Ableben weitläufig beschrieben.

111. M. Gottfried Samuel Seyfried, des letztgenannten Bruder, geb. den 9. Dec. 1693. begab sich 1715. von hiesigen Gymnasio nach Leipzig, und 1718. nach Wittenberg, wo er 1720. in Magistrum promovirte, auch unter D. Chladni de fidei probatione divina ad I. Petr. I, 7. öffentlich disputirte. Hierauf erhielt er 1722. das Pastorat in Tutzendorf, welches er mit aller Treue und Sorgfalt bis den Tag seines Todes verwaltete, welcher den 24. Jun. 1766. erfolgte.

112. Joh. Jacob Scheuereck, wurde 1688. zu Annaberg Rathsherr, 1693. Stadtrichter, und 1699. Burgemeister. Starb 1724. den 12. Aug. im 74sten Jahr seines Alters.

113. Christoph Stephan, wurde 1623. Succentor zu Freyberg, resignirte aber nach zwey Jahren, und gieng nach Leipzig. Von dar wurde er wieder hieher als Tertius am Gymnasio und 1636. als Pfarrer nach Berthelsdorf beruffen, wo er 1652. sein Leben beschloß.

114. George Steinert, erhielt den Pfarrdienst in Luttendorf 1554. welchem er bis 1559. vorgestanden.

115. Jacob Sättler, geb. 1589. den 11. Sept. war erstlich 3. Jahr lang Cantor, und alsdenn Pfarrer zu Graupen in Böhmen. Kam 1618. als Pastor nach Luttendorf, 1633. als Frühprediger an hiesige NicolaiKirche, wurde 1655. Amtsprediger an derselben, und starb den 3. Mart. 1657.

116. Jerem. Spiegel, war erst Rector zu Freyberg, kam aber als Pastor nach Zimmern, und 1610. nach Mütverstädt bey Langensalze, wo er 1657. verstorben.

117. Barthol. Steiger, war seit 1638. Amtschreiber in Freyberg, verwechselte aber diese Station mit dem Amtsverwalter-Dienste in Altenberg, und starb 1658.

118. Andr. Seeländer, erhielt 1594. das Pastorat in Esdorf, und starb 1650. nachdem er 86. Jahr erreicht hatte.

119. Paul Friedr. Sperling, ein Sohn des Freyberg. Superint. geb. 1650. den 23. Jul. studierte zu Leipzig, und wurde 1671. daselbst Magister. Kam 1677. als Diaconus nach Wiesenthal an der Böhmischen Gränze, von dar aber 1681. als Superintendent nach Leipzig, wo er 1711. starb. Dessen Predigebücher sind sehr bekannt.

120. Sebast. Ulich, war in Freyberg ein Mönch, zog aber von hier nach Kloster Bergen, und erhielt 1539. das Pastorat in Großjenc, ward auch bey der damaligen Visitation in der Evangelischen Lehre richtig befunden.

121. Johann Wagner, wurde 1592. Pfarrer zu Luttendorf, allwo er 1605. sein Leben beschloffen.

122. Sam. Heintr. Weidemüller, wurde im Jahr 1699. den 20. Apr. zu Leipzig Doctor medicinae. S. Vogels Leipz. Annales p. 920.

123. M. Joh. Wezel, geb. 1643. den 3. May, übernahm den Pfarrdienst in Luttendorf 1682. wurde hierauf hier bey der Peterskirche Vesper- und 1693. Frühprediger. Starb den 12. Dec. 1694.

So weit reicht diesesmal der Raum, die Freybergischen Gelehrten nachzulesen. Wie wir nun mit Vergnügen wahrnehmen, daß schon längst unser Freyberg eine gesegnete

46 577 X 332 0185
VD 18
geseegnete Mutter so vieler geschickter Söhne gewesen, deren Verdienste noch bis diesen Tag verehret werden: also freuen wir uns nicht weniger, wenn wir sehen und hören, daß in dem Pflanzgarten dieser werthen Stadt noch immer solche Stämmgen aufwachsen, welche den Vaterlande Ehre machen, und mit der Zeit die Zahl der Freybergischen Gelehrten vermehren werden. Gleiche Hoffnung macht uns derjenige, welcher jetzt bereit ist, die Schule mit der Academie zu verwechseln, ein würdiger Sohn unsers bestverdienten Herrn Bürgermeisters,

Friedrich August Tzschöckel,
aus Freyberg,

doch aber dieselbe nicht eher verlassen will, bis er eine Probe seines Fleißes und guten Beurtheilungskraft wird abgelegt, und in einer deutschen Rede das Vorurtheil widerleget haben, daß die Schulfreundschaft einen besondern Vorzug verdiene. Wenn er hierauf GOTT, denen Eltern, Lehrern, und allen Gönnern Dank abgestattet, wird in seinem und seiner Mitschüler Nahmen

Andreas Heinrich Blossch,
aus Freyberg,

in gebundenen Stil den wahren Werth der Freundschaft zeigen, und seinen Freund mit andächtigen Wünschen begleiten. Und wir stimmen billig denenselben mit diesen Gedanken bey:

Der Winter flieht, die dürrn Bäume

Erwarten den erwünschten May.

Der Acker merkt des Saamens Reime:

Bald wird die Luft von Kälte frey.

Schon winkt der Lenz, das Feld zu schmücken,

Und zeigt in Knospen neue Pracht:

Die Sonne reißt mit warmen Blicken,

Wenn uns ihr Strahl entgegen lacht,

Dis ist das Bild der muntern Jugend,

Die Weisheit, GOTT, und Ehre liebt,

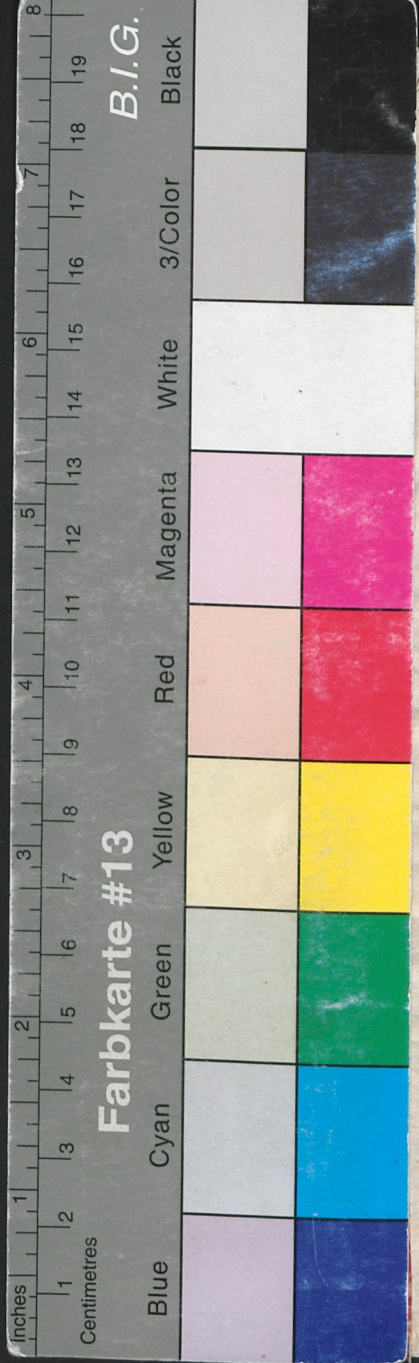
Und allezeit durch Fleiß und Tugend

Ein rühmliches Exempel giebt.

Wir zweifeln dahero desto weniger, es werden unsere Gönner und Patronen unsere Schule die Ehre Ihrer Gegenwart morgen früh um 9. Uhr genießen lassen, dem Herrn Vater aber unsers academischen Candidaten die Freude machen, die Wahrheit des Ausspruchs Sirachs zu empfinden: Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebet! Freyberg,

den 2. Mart. 1769.

n.c.



1. 108, 24

II 249
Yb
673

Die dritte Nachlese
von
Gelehrten Freybergern
womit
zu der Abschiedsrede
Friedrich August Tschöckels
eines Freybergers
der seiner Vaterstadt so viel Ehre
als
seiner Familie Vergnügen machen wird
gehorsamst einladet

M. Johann Gottlieb Vidermann, D.

Freyberg,

gedruckt mit Barthelischen Schriften.

CXXXI.

BIBLIOTHECA
DOMINICANA

BITTERS-BIBLIOTHEK
HALLS
KUNST- u. WISSENSCHAFTL. MUSEUM